

Elterninitiative gegen starre Zeitrahmen in der OGS
der Vels-Heide-Schule Bochum

c/o Torsten Grodten
Am Dornbusch 4
44803 Bochum

Frau Sylvia Löhrmann
Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
40190 Düsseldorf

Bochum, 24.11.2012

Elterninitiative gegen starre Zeitrahmen in der offenen Ganztagschule im Primarbereich

Sehr geehrte Frau Löhrmann,

die Offene Ganztagschule macht es vielen Eltern möglich, Familie und Beruf im Sinne einer guten pädagogischen Lösung zu vereinbaren. Doch durch den Runderlass zu §9 des Schulgesetzes NRW sind die Träger der Offenen Ganztagsbetreuung im Primarbereich gezwungen, die tägliche Anwesenheit aller Kinder bis 15 Uhr verpflichtend in die Verträge aufzunehmen und zwingend umzusetzen.

Alle Grundschul Kinder jeden Tag bis mindestens 15 Uhr zu betreuen, klingt vordergründig nach einer einfachen und guten Regelung, geht jedoch an der Lebenswirklichkeit vieler Familien vorbei. Das Leben mit Kindern ist komplexer und verlangt nach familienfreundlichen Lösungen innerhalb verbindlicher Betreuungsstrukturen.

Wir, die Kinder und Eltern der Grundschulen in Bochum, sind der Ansicht, dass die neue Regelung nicht grundsätzlich zum Wohl unserer Kinder beiträgt. Unsere Bedenken und Argumente teilen viele Eltern, wie Sie an der Unterschriftenliste sehen können. Wir bitten Sie, das Thema erneut zu überdenken und im Sinne einer familien- und kinderfreundlichen Politik zu entscheiden.

Mit freundlichen Grüßen,

Eltern der Vels-Heide Grundschule in Bochum

Unsere Argumente für einen Offenen Ganztag im Primarbereich ohne festen Zeitrahmen aber mit familienfreundlichen Lösungen

- **Betreuung muss Familienarbeit ergänzen – nicht ersetzen**
Die offene Ganztagschule im Primarbereich (OGS) macht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf möglich. Von uns als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern wird größtmögliche Flexibilität gefordert: Schichtdienst, Arbeitszeiten am Wochenende und bis am Abend sind Realität. Um Familienarbeit optimal zu unterstützen, müssen sich auch die Betreuungszeiten flexibel gestalten lassen.
- **Gespräche am Küchentisch**
Wer zum Beispiel von Sonntag bis Donnerstag voll berufstätig ist, möchte die Möglichkeit behalten, an seinem freien Freitag sein Kind selbst zu betreuen. Gespräche am Küchentisch beim Essen, gemeinsame Hausaufgaben – das muss auch in Zukunft möglich sein.
- **Fußball um halb drei vorbei?**
Die Förderung der Kinder findet nicht nur in der Schule und in der OGS statt. Viele machen Sport, spielen ein Instrument und treffen regelmäßig Freunde. Braucht dann jedes Kind eine Entschuldigung für das Fußballtraining um halb drei Uhr am Nachmittag? Freizeit und Schule müssen vereinbar bleiben.
- **Erstklässler brauchen Unterstützung**
Auf Schulanfänger stürmt viel Neues ein. Sie müssen sich an den neuen Rhythmus erst gewöhnen. Das gilt nicht nur für die Schule, sondern auch für die OGS. Darum ist es wichtig, Erstklässlern flexible Zeiten zu ermöglichen.
- **Individuelle Möglichkeiten in festen Strukturen**
Wir wünschen uns kein Kommen und Gehen wie jeder will, sondern individuelle Möglichkeiten innerhalb fester Strukturen. Ziel muss es sein, die Arbeit der OGS zu unterstützen. Das heißt, dass das Abholen oder Heimschicken der Kinder an mehrere feste Zeiten gebunden sein sollte, um den pädagogischen Ablauf der Betreuung nicht zu stören.
- **Wenn alle bleiben müssen, wird es voll**
Wenn alle Kinder bis 15 Uhr täglich die OGS besuchen, wird es dauerhaft so voll werden, dass eine pädagogische und qualitativ hochwertige Arbeit schwierig wird. Darin stimmt das Betreuungsteam mit den Eltern überein. Denn durch die individuellen Möglichkeiten, an festen Tagen früher abzuholen oder einen festen Tag in der Woche die OGS „auszusetzen“, sinkt die Zahl der tatsächlich anwesenden Schüler, zugunsten der Qualität.
- **Zuverlässigkeit ist wichtig – Kontrolle überflüssig**
Träger, Betreuungsteam und Eltern arbeiten in der OGS vertrauensvoll zusammen. Eine reine Anwesenheit ist nicht in unserem Sinne. Uns allen ist es wichtiger, unsere Kinder gut und zuverlässig betreut zu wissen. Bis 16.30 Uhr, bis 15 Uhr – oder auch mal nur bis nach dem Mittagessen.

